

Augsburger Stadt bäume

Henry Bellosa

Schutzgebühr: 2,50 Euro

Infobroschüre der Baum-Allianz Augsburg e.V.





Abb. 1, 200-jährige Rosskastanie im Mittleren Pfaffengäßchen

Augsburger Stadtbäume

Henry Bellosa

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Esche.....	6
Rosskastanie	8
Buche	13
Linde	16
Pappel.....	19
Kiefer.....	23
Weide	24
Exotische Laubbäume	27
Platane.....	28
Ulme.....	31
Baumführungen	32
Nachwort.....	35
Impressum	38

Vorwort

Was fällt uns spontan zu Augsburg ein? Nun ja, da sind die berühmten Söhne der Stadt – Jakob Fugger, Bertold Brecht und Rudolf Diesel –, die Augsburger Puppenkiste und neuerdings das UNESCO-Welterbe „Das Augsburger Wasser-management-System“. Aber Stadtbäume?

Spielen wir einmal einen Magier und zaubern alle Bäume um den Dom herum weg – wie nackt und spröde und beziehungslos stünde er dann da, die Stadt könnte trotz der großen Präsenz von historischen Gebäuden nicht ihren Zauber und Charme entfalten. Bäume heben hervor, begleiten und werten auf, geben uns einen Rahmen und eine Heimat.

Hinzu kommt, dass wir hier in Augsburg auch außergewöhnlich große, alte und bewahrenswerte Baumveteranen vorweisen können – auch inmitten der Innenstadt. Schon zu Goethes Zeiten, der im Augsburger Bauerntanz zu Mittag aß, stand eine Rosskastanie im Innenhof des Stetten-Internats in der Langen Gasse, die heute über 200 Jahre alt ist.

Bevor wir uns nun einige Charakterbäume Augsburgs genauer anschauen, möchte ich Ihnen – liebe Leserin und lieber Leser – noch einen kleinen Trost zusprechen: Immer wieder werden neue Baumarten mit von den Normaltypen abweichenden Merkmalen ausgepflanzt, und sogar ich vergleiche dann eine virtuelle Liste von Möglichkeiten, bevor es bei mir Klick macht. Betrachten und genießen wir jeden Baum als Mitbewohner – Zuordnung hin oder her!

Henry Bellosa

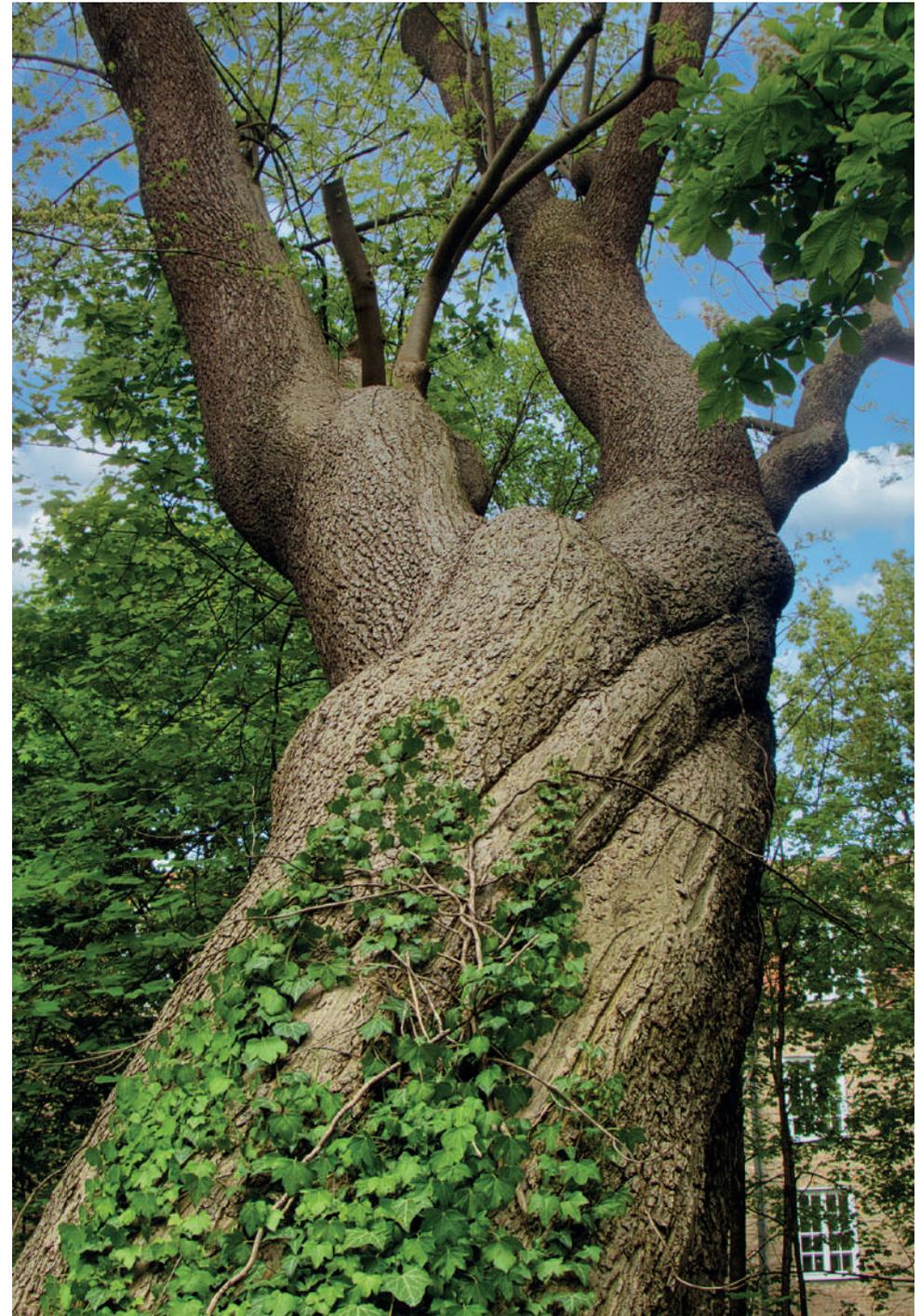


Abb. 2, Alte drehwüchsige Esche am Stadtgraben

Esche

Gemeine oder Gewöhnliche Esche (Fraxinus excelsior L.), Familie Ölbaumgewächse

Die Esche, Götterbaum der nordischen Sagen, Weltenesche, für uns Augsburgereine vertraute Gestalt: Sie ist das Hauptgehölz der Auen von Lech und Wertach, allgegenwärtig um die Stadt herum.

Eschen wachsen gerne in die Höhe, erreichen dabei bis 40 Meter Höhe, haben eine lichte, freundliche Krone, die im Alter am Wipfelrand ihre größte Breite erreicht. Ihr Stamm bleibt vollholzig und drehrund, kann im Alter bis 2 Meter Durchmesser erreichen und ist mit einer längsrissigen, feingnetzten Borke versehen (*Abb. 2 auf Seite 5*). Bis etwa zum 30. Lebensjahr sieht die Esche noch ganz anders aus: Eine glatte grünlichgraue Borke umgibt den Stamm, die Krone öffnet sich tütenförmig nach oben.

Sie mag es gerne feucht und hell, längere Trockenheit und Schatten verträgt sie schlecht, weshalb sie eine Verliererin des Klimawandels ist. Hat sie jedoch einen tiefgründigen, mineralreichen und gut Wasser führenden Boden, ist sie ausdauernd und erreicht ein Maximalalter von 300 Jahren.

Wir erkennen sie an den unpaarig gefiederten Blättern, deren 7 bis 15 Fiederblättchen fein gesägt sind. Im Winter zeigt die Esche schwarze Knospen an den Zweigenden, woran wir sie leicht erkennen, wenn kein Laub vorhanden ist. Die Flügelfrüchte hängen als große Pakete zusammen und ähneln als Einzelfrucht einem Propellerflügel.

Eschenholz kann vielfältig genutzt werden, auch wenn es heute durch Kunststoff häufig ersetzt wird. In einen hellen Splint und braunen Kern unterschieden, lässt es sich gut beizen und wird somit auch in der Möbelschreinerei verwendet.

Ab 2002 sind die einheimischen Eschen durch eine parasitäre Holzkrankheit befallen worden, welche man als Eschentriebsterben bezeichnet. Ein Pilz aus Ostasien infiziert über seine Sporen im Sommer die Blätter, anschließend dringt das Myzel bis in die Triebspitzen vor, und diese sterben dann letztlich ab. Ganze Zweigareale werden kahl, sind sie dann morsch brechen sie ab und stürzen zu Boden (*Abb. 3 auf Seite 7*). Leider sind Eschen aller Altersgruppen betroffen, nur 1 – 5% der Eschen sind weniger anfällig oder sogar resistent.

Und Abhilfe? Unter Fachleuten ist man sich einig, dass unbedingt der Gesamtzustand des Baumes beurteilt werden muss, an feuchten Standorten ist der Befall insgesamt stärker, in der Stadt mit ihrem trockenen Klima können viele Eschen noch verbleiben. Es gilt, wenig oder nicht befallene Bäume zu fördern, auf keinen Fall sollten vorsorgliche Fällungen die genetische Vielfalt künstlich einengen – bei Verkehrs- oder Fußgängergefährdung steht die Sicherheit natürlich an erster Stelle!

Auf unseren Baumführungen I und III (siehe Seite 32) besuchen wir mehrere eindrucksvolle Eschen im Augsburger Innenstadtbereich.

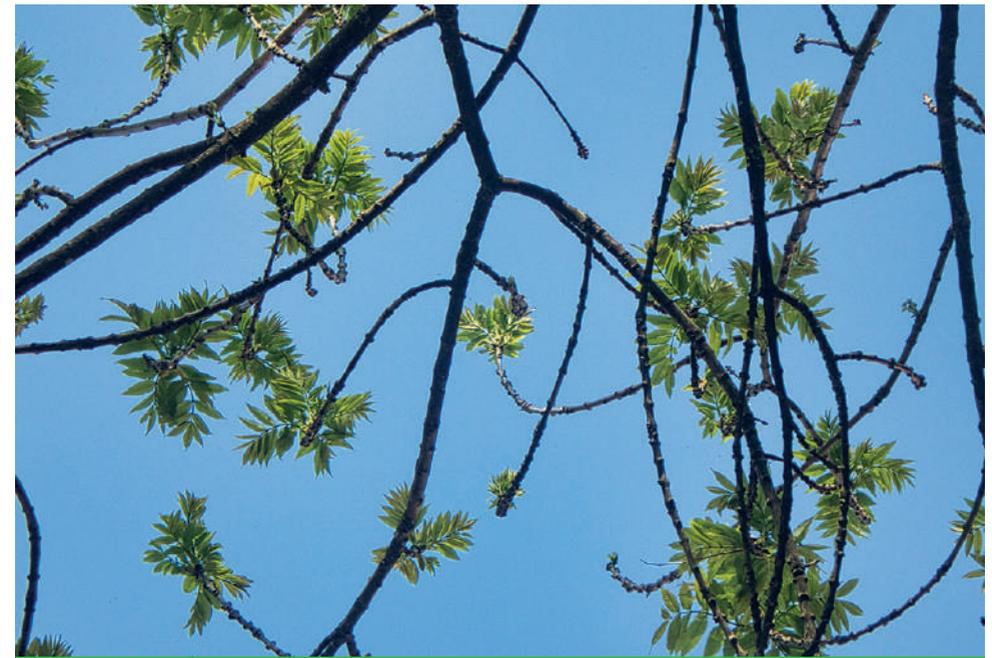


Abb. 3, Eschentriebe, teilweise bereits abgestorben



Abb. 4, Allee mit alten Rosskastanien

deckt. Außerdem befeuchtet der Baum die Luft, denn er verbraucht und verdunstet etwa 400 Liter Wasser am Tag. (Zitierte Quelle: <https://rosenstein-park.de/index.php?page=Baum>)

Bäume bringen Farbe ins Grau der Stadt, Farbe die dem Auge wohltut, und auch die vielen kleinen Rundungen, im Gegensatz zu den geraden Linien der Häuser, Straßen und Drähte, empfinden wir als individualisierte Naturprodukte – Blätter, Blüten, Früchte oder Äste: Staunend stehen wir vor ihrer Vielfalt.

Woher der Sauerstoff unserer Atmosphäre stammt, ist längst bekannt – nämlich von den Pflanzen – wer die stickige, staubige und Abgas belastete Stadtluft erneuert, können wir nur ahnen, wenn wir durch einen Stadtpark, die Lech- und Wertach-Auen und den Botanischen Garten spazieren. Und dafür könnten wir unseren Zehntausenden Stadtbäumen durch Achtsamkeit, Sorgfalt, Zuwendung und Pflege danken.

Anstatt ihren Wurzelbereich durch Müll, Baumaterialien, Werkzeuge oder Maschinen zusätzlich zu belasten (Abb. 31–34 auf Seiten 34–37), könnten wir sie freilassen und in trockenen Perioden wässern. Anstatt sie mit Mauern, Geländern, Bordsteinen oder Eisengittern als Begrenzung für Stamm und Wurzel einzupferchen, könnten wir ihnen Raum geben – Kronenraum, Wurzelraum und Luftzutritt für die Fotosynthese.

Wir appellieren daher an die verantwortlichen Stellen, sich stärker als bisher für einen respektvollen Umgang mit unserem städtischen Grün einzusetzen.

Unser Umgang mit den Mitbewohnern aus Holz und Bast, der seit Jahrtausenden auf deren Verwertbarkeit ausgerichtet ist, könnte doch im Angesicht der Klimakrise – wo die Bäume unser wertvollstes Unterpfand sind – mehr Respekt und Dankbarkeit ausdrücken. Ich würde mich für alle Bäume sehr darüber freuen!

Henry Bellosa

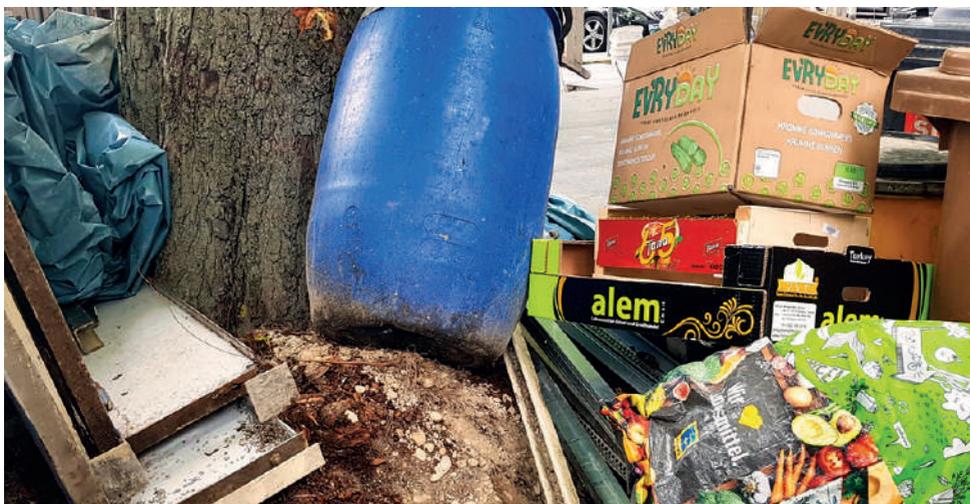


Abb. 33, Wurzelbereich einer Kastanie als Müllhalde



Abb. 34, Umgang mit unserem sogenannten Straßenbegleitgrün



Abb. 35, Henry Bellosa, Baumguide der Baum-Allianz Augsburg e.V.

Impressum:

Baum-Allianz Augsburg e.V.
 Eichendorffstraße 8a
 86161 Augsburg
 Vertreten durch: Susanne Altmann, 1. Vorstand

Kontakt:

E-Mail: info@baumallianz-augsburg.de
 Web: baumallianz-augsburg.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister
 Registergericht: Amtsgericht Augsburg
 Registernummer: VR 202142

Autor: Henry Bellosa, Mitglied der Baum-Allianz

Lektorat: Dr. Heike Fischer, Mitglied der Baum-Allianz

Layout/Satz/Produktion: Christian Ohlenroth, Vorstand Baum-Allianz

Fotos: Christian Ohlenroth, 2021, 2022 an Originalplätzen in Augsburg

Foto Umschlagseite: Alte Robinien vor dem Langhaus des Domes

Erstauflage: Juli 2022



Abb. 36, Trauerweide Beim Pfaffenkeller

Jetzt Mitglied werden und/oder spenden!

Werden auch Sie Mitglied der Baum-Allianz Augsburg e.V. und unterstützen Sie uns in dem Bemühen, den Baumbestand und unsere Baum-Alleen in Augsburg zu schützen. Der jährliche Mindest-Mitgliedsbeitrag beträgt nur € 30,00 für Einzelmitglieder und € 15,00 für Schüler/Studenten/Rentner, etc. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar.

Unsere Beitrittserklärung als PDF mit Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats können Sie auf unserer Website unter: baumallianz-augsburg.de/baum-allianz/mitglied-werden herunterladen und uns diese ausgefüllt und unterschrieben per Post oder E-Mail zusenden.

Unser Spendenformular finden Sie unter: baumallianz-augsburg.de/baum-allianz/spenden

Setzen auch Sie sich für die Bäume in Augsburg ein!
www.baumallianz-augsburg.de

